

Rorregg s. Kapelleramt

Rothenhof s. (Hofamt) Priel

## Sallingberg (Ottenschlag), Dorf

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1672, Kirchenrechnungen seit 1730 und Pfarrgedenkbuch von Pfarrer Johann Lettner 1740. Literatur: (Glocken) FAHRNGRUBER 177. — (Funde) Der Münzenfund von Sallingberg, von FR. v. RAIMANN, Wien 1885 (mit drei Abbildungen).

Die erste Erwähnung des Ortes fällt in die Zeit um 1200, da ein Rivinus von Saliginberge in einer Urkunde genannt wird (Fontes VIII 26). Der Ort gehörte schon damals wahrscheinlich zum Gute Imbach, dessen Inhaber Albero, der Truchseß von Feldsberg, zur Dotierung seiner Stiftung, des Dominikanerinnenklosters in Imbach, unter anderem auch „das Dorf in Sallingberg mit dem Patronatsrechte derselben Kirche“ 1269 widmete, welchen Besitz Papst Gregor X. 1272 dem Kloster bestätigte (Konsistorialkurrende II 408 ff.). Nach der Aufhebung des Klosters Imbach 1782 gingen Gut und Pfarre 1816 an das Stift Göttweig über (KERSCHBAUMER, St. Pölten I 617).

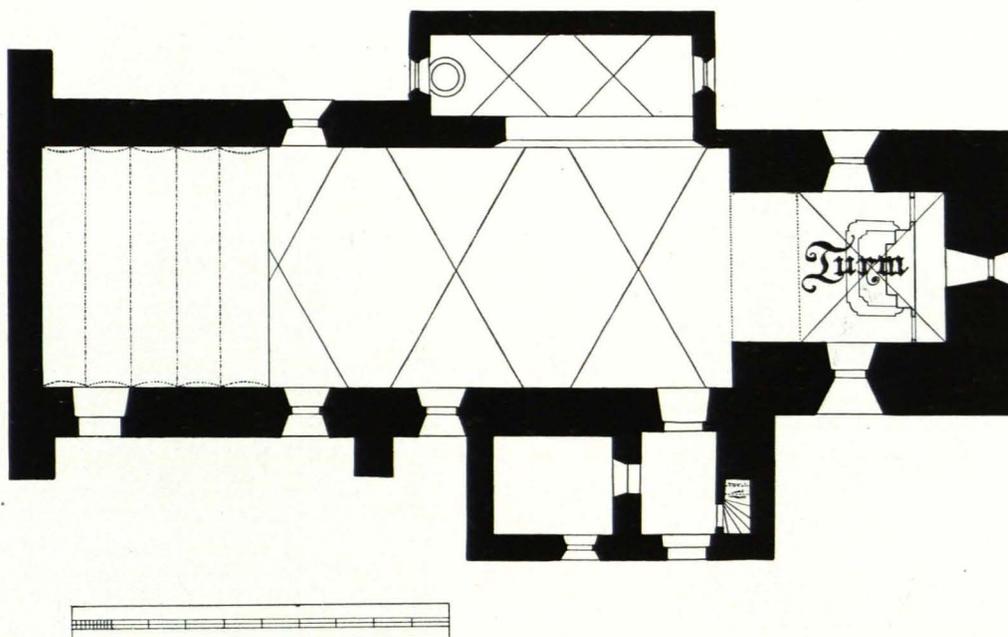


Fig. 224 Sallingberg, Pfarrkirche, Grundriß 1:200 (S. 203)

## Pfarrkirche zum hl. Johannes Baptist.

Pfarrkirche.

Die Pfarre kam 1269 an das Kloster Imbach, das sie durch Weltpriester versehen ließ. Ein Pfarrer Ruger von S. wird 1284 genannt (Fontes III 279). Um die Mitte des XVI. Jhs. drang die Reformation auch hier durch (Konsistorialkurrende II 428). 1786 erhielt die Kirche einen Altar aus der Allerheiligenkapelle in Stein (KERSCHBAUMER, St. Pölten II, 70). 1820 wurde die Kirche gegen W. um zirka 6 m verlängert.

Beschreibung: Romanische Anlage, stark modernisiert; schöner Ostturm Prandauerschen Charakters (Fig. 224).

Beschreibung.  
Fig. 224.

Langhaus, Chor mit Turm, Anbauten.

Äußeres: Grau-grün gefärbelter Bruch- und Backsteinbau mit weißen rahmenden Teilen.

Äußeres.

Langhaus: W. Glatte Giebelmauer mit zwei kleinen, rechteckigen Fenstern; seitlich ist ein Stiegenaufgang vorgelegt (die Fassade von 1820). — S. Rechteckige Kirchentür, darüber ein kleines und östlich davon zwei größere rechteckige Fenster; zwei schräg gestellte Strebepfeiler, 1879 zur Unterstützung der Seitenmauer angesetzt. — O. Gerade abgeschlossen, teilweise vom Turme verdeckt. — N. Ein Strebepfeiler wie im S., ein kurzes und ein langes, rechteckiges Fenster; östlich ist Anbau 2 vorgelegt. Schindelsatteldach.

Langhaus.